



# Stifter Post

NACHRICHTEN AUS DEM PLAN STIFTUNGSZENTRUM

OKTOBER 2013



# BOLIVIEN & PERU

Seite 4-6: Projektreise Bolivien & Peru

## Geben Sie jungen Menschen eine Perspektive – für die Zukunft der Gemeinde!

Das Jahresstipendium für eine Lehrkraft kostet 1.219 Euro, die Ausbildung einer jungen Frau zur Geburtshelferin beträgt 1.422 Euro pro Jahr.

Spendenkonto 88 75 707  
BLZ 700 205 00  
Bank für Sozialwirtschaft  
Unter Angabe der Projektnummer „LAO 0025“

© Glenn Daniels

### Gemeinsam für die Gemeindeentwicklung Ausbildungsstipendien für ethnische Minderheiten in Laos

Als „Kleinod am Mekong“ von der Tourismuswirtschaft bezeichnet, besticht Laos, in Südostasien, zwar durch seine wunderschöne Natur und Unberührtheit, die Infrastruktur und Entwicklung im Land scheint jedoch in vielen Gegenden stehen geblieben. Die erstaunlich hohe sprachliche Vielfalt stellt das Land vor eine weitere Herausforderung. Ein kultureller Schatz, der sich für viele Mädchen und Jungen in der Schule jedoch als große Hürde darstellt und ihnen ihrer Chancen beraubt.

Darunter leiden vor allem ländliche, abgelegene Gebiete. Qualifizierte Lehrkräfte und Geburtshelferinnen fehlen an vielen Stellen, oftmals sprechen sie nicht die lokale Sprache, können nicht adäquat betreuen. Der Schulunterricht findet in einer für die Kinder fremden Sprache statt. Die Mädchen und Jungen können dem Unterricht nicht folgen, verlieren die Motivation, gehen nicht mehr zur Schule. Die Lehrinhalte sind nicht auf die Lebenssituation und das Umfeld abgestimmt. Im Gesundheitsbereich führen die kulturellen und sprachlichen Barrieren u.a. dazu, dass Schwangere aus Unsicherheit zur Entbindung in ihren Gemeinden bleiben – ein großes Risiko für das ungeborene Kind und ihr eigenes Leben.

Daher erhalten 40 junge Frauen und Männer ethnischer Minderheiten aus den drei Distrikten Meung, Pha Oudom und Pak Tha ein Ausbildungsstipendium zur Lehrkraft oder Geburtshelferin. 25 junge Frauen und Männer absolvieren eine zweijährige Lehrerausbildung, 15 junge Frauen werden innerhalb von zwei Jahren zu Geburtshelferinnen ausgebildet. Nach ihrer Ausbildung kehren die jungen Absolventen in ihre Gemeinden zurück, können den Kindern einen gerechten Unterricht und eine verbesserte Gesundheitssituation bieten. Die Entwicklung ihrer Gemeinden wird so, mit Blick in die Zukunft, gefördert.

Außerdem fungieren die neuen Lehrkräfte und Geburtshelferinnen als Vorbilder für die Kinder und Jugendlichen in der Provinz. Insbesondere für Mädchen ist dies wichtig, um sie in ihrer Motivation zu stärken und ihnen die Möglichkeiten einer abgeschlossenen Schulbildung aufzuzeigen – denn auch sie können etwas bewegen!

Interessieren Sie sich für dieses oder andere unserer Projekte? Rufen Sie uns gern an unter **040 / 611 40 - 170**

# Liebe Stifterinnen und Stifter, Liebe Freunde des Plan Stiftungszentrums!

**G**roß war das Interesse an dem zweiten internationalen Stifertreffen im traditionseichen Festspielhaus in Baden-Baden. Über 300 Gäste aus verschiedenen Nationen kamen zu dieser besonderen Veranstaltung in der Kurstadt zusammen – der Tag hat einen bleibenden Eindruck bei uns hinterlassen, der persönliche Austausch mit so vielen von Ihnen hat uns sehr erfreut! In dem Bericht auf Seite 7 erwarten Sie die schönsten Momente und Ereignisse des Treffens im April.

Das südamerikanische Bolivien und Peru waren das Ziel der ersten Projektreise in diesem Jahr. Eindrucks- voll stellten die meist jungen Projektteilnehmer und ihre Familien die Projekte und Entwicklungen vor, tauschten sich intensiv mit den Mitreisenden aus. Auch die Kollegen vor Ort machten Plans Arbeit einmal mehr erlebbar. Über unsere Erfahrungen, Ziele und Herausforderungen der Arbeit in den Projektgebieten, lesen Sie auf den Seiten 4 - 6.

Die Nachfolgeziele der sogenannten Milleniumsentwicklungsziele (MDGs), wurden auf vielen Ebenen diskutiert. Bundespräsident a. D. Horst Köhler gehört dem High Level Panel der Vereinten Nationen an, das Ende Mai einen ersten Bericht zur Post-2015-Agenda vorgelegt hat, über den wir auf Seite 8 berichten.

Im Gastbeitrag geht es um die Förderung gesellschaftlichen Engagements und die verschiedenen Wege dieses zu gestalten. Die Autorin ist Mitarbeiterin von Engagement Global, der Servicegesellschaft des Entwicklungs- ministeriums.

Nicht zuletzt geben wir wieder Einblicke in aktuelle Aktivitäten des Plan Stiftungszentrums und der engagierten Stifterinnen und Stifter.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr  


**Dr. Werner Bauch**  
Vorstandsvorsitzender



**Dr. Werner Bauch**  
Vorstandsvorsitzender

<b>Projektreise Bolivien &amp; Peru</b>	<b>4</b>
<b>In eigener Sache</b>	<b>7</b>
<b>Entwicklungszusammenarbeit</b>	<b>8</b>
<b>Gastbeitrag</b>	<b>9</b>
<b>Aktivitäten für Stifter</b>	<b>10</b>
<b>Aktuelles</b>	<b>12</b>



# Projektreise Bolivien & Peru

Ein persönlicher Reisebericht von Claudia Jahnke und Inka Hocke-Klotsche



BOLIVIEN  
& PERU

Die Reisegruppe mit dem Jugendclub aus Huarina, Bolivien.

**Am 1. März startete die dreizehnköpfige Reisetrippe für eine zehntägige Projektreise nach Bolivien und Peru - in Summe fünfzehn Flüge und etliche tausend Höhenmeter später kehrten die Reisenden beeindruckt zurück. Stifterin Claudia Jahnke erzählt von den vielen bewegenden, herzlichen und auch fröhlichen Momenten.**

Wir starteten in La Paz, Bolivien, von den Plan-Mitarbeitern herzlich begrüßt und mit viel Engagement betreut. Die erste Fahrt führte uns in einen Ort der Gemeinde Huarina, ganz in der Nähe des Titicacasees. Dort warteten im Jugendclub etliche Kinder, Jugendliche und deren Betreuer auf uns. Der „Rat“ der engagierten Jugendlichen stellte seine Arbeit vor, dies ist hauptsächlich die Bekämpfung der Gewalt gegen Frauen und Mädchen, da die Kinder oftmals selbst häusliche Gewalt erfahren haben. Es hat uns beeindruckt, mit welchem Herzblut sie ihre Arbeit präsentierten, wie integrative Projekte für taube und stumme Kinder, Anträge gegen Kinderarbeit oder aber das Eintreten für Waise, die von keinerlei sozialem Netz in Bolivien aufgefangen werden und daher arbeiten müssen. Durch ihre Arbeit erreichen sie ihre Freunde und Eltern und regen zum Nachdenken an.



Die geschenkten Fußballle wurden gleich genutzt: Stifterin Claudia Jahnke mit einem Projektteilnehmer.

Im südlichen Tarija trafen wir sechs Mädchen aus dem Stipendien-Programm in Yunchará. In kleinen Gruppen konnten wir uns mit ihnen unterhalten, auch die Mädchen stellten Fragen – nach dem Beruf, dem Grund unserer Reise und unseres Engagements. Die Mädchen schließen im nächsten Jahr die Sekundarschule ab und möchten danach eine Ausbildung beginnen oder studieren. Aus den Gesprächen mit den Mädchen wurde klar, wie wichtig die Unterstützung bei der Berufsausbildung ist. Zum Dank sang eine Stipendiatin ein selbst gedichtetes Lied – ein bewegender Moment.

Im Rahmen des Stiftungsprojektes „Partner stärken, Frieden sichern“ besuchten wir einen Workshop in Padcaya. Gemeinsam erarbeiten die Teenager mit ihren Trainern und Seminarleitern neue Strategien, mit Konflikten und Krisen umzugehen. Ziel ist es, Konflikte zu erkennen, zu benennen, neue Verhaltenstechniken zu erlernen und anzuwenden. Engagiert und mutig setzen sie sich für ihre Rechte ein, auch gegenüber dem Bürgermeister.



Im ersten Workshop lernten die Teilnehmer des Friedensprojekts Techniken der Konfliktbewältigung.

Leider können nicht alle Projekte, Patenkindbesuche und Erlebnisse geschildert werden, die wir in diesen Tagen erlebt haben. In Erinnerung bleibt uns allen die couragierte und engagierte Arbeit der Plan-Mitarbeiter, sowohl in Bolivien als auch in Peru. Die Herzlichkeit und Offenheit, mit der wir überall empfangen wurden und die Gastfreundschaft - Muchas gracias!

**Der zweite Teil der Reise führte die Gruppe ins benachbarte Peru. In Lima, Cusco und dem nördlichen Piura erfuhren die Stifter und Spender mehr über die Arbeit von Plan. Inka Hocke-Klotsches ganz persönliches Resümee der Reise:**



Die Teilnehmerinnen des Berufsbildungskurses in Piura berichteten Stifterin Inka Hocke-Klotsche von ihrer Projektarbeit.

Diese Tage voll mit interessanten Erlebnissen und herzlichen Begegnungen waren zu schnell vergangen. Uns wurde geduldig erklärt, wir haben viel erfahren und kompetente Plan-Mitarbeiter vor Ort kennen gelernt, die mit dem Herzen bei der Sache sind. Wenn ich Kollegen oder Freunde um ein soziales Engagement bitte, erhalte ich sehr oft als Antwort: Da gebe ich lieber nichts, denn mein Geld stecken sich doch bloß andere in die Tasche. Das gebe ich den Armen lieber direkt. Ja, ich habe vor Ort gesehen, dass Spendengelder auch in Administration fließen, in den Erwerb eines Motorrads oder eines Geländewagens, um abgelegene, schwer zugängliche Gegenden nach mehrstündiger Fahrt überhaupt erreichen zu können. Ja, und es muss Geld für Themen wie Sicherheitsmaßnahmen ausgegeben werden. Denn in Peru und Bolivien ist Gewalt noch immer ein Alltagsphänomen und auch Plan-Mitarbeiter werden damit konfrontiert.



In Cusco lernen junge Mütter mehr zur altersgerechten Ernährung ihrer Kinder.

Aber die Menschen in Peru und Bolivien oder anderen Teilen der Welt wollen keine Almosen, sie haben das Geben von Almosen nicht verdient. Selbst wenn sie in großer Armut leben, fühlen und erleben sie sich nicht armselig. Sicher würden sie auch Geld nehmen. Auch ein Wohlhabender nimmt Geld, wenn er es geschenkt bekommt. Doch die Menschen, mit denen wir gesprochen haben, brauchen und wollen Hilfe zur Selbsthilfe.

Und um das leisten zu können, braucht es wiederum Menschen, die das können, die ausgebildet und gute Fachleute auf ihrem jeweiligen Gebiet sind, um Wissen weiterzugeben. Es braucht eine gute und straffe Organisation, um sicherzustellen, dass Spendengelder dorthin kommen, wo sie am wirksamsten nachhaltig eingesetzt werden können. Jungen Menschen eine gute Ausbildung zu finanzieren, durch verschiedene Maßnahmen Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten wachsen zu lassen oder Gewalt in Familie und Gesellschaft entgegen zu wirken, sind Dinge, die nicht damit getan sind, indem Menschen in Bolivien, Peru oder in der restlichen Welt einfach Geld erhalten. Das Kinderhilfswerk Plan hat mein Vertrauen während dieser Projektreise gewonnen. Und mit diesem Reisebericht hoffe ich, dass es mir gelingt, dieses Vertrauen an Sie weiterzugeben.



„Die Herzlichkeit, mit der wir auf unserer Reise überall aufgenommen wurden, war beeindruckend. Insbesondere der Besuch bei unserem Patenkind in Loma Negra hat mich tief bewegt. Eine beglückende menschliche Erfahrung war für mich auch, mit wie viel Herzblut die Plan-Mitarbeiter vor Ort ihre schwierige Arbeit verrichten.“

Heinz Ronning, Vorstand der Heinrich Siegmann Stiftung

„Mich hat der große Anteil Jugendlicher unter 20 Jahren in diesen Ländern überrascht, etwa 50% der Gesamtbevölkerung. Die Zukunft ist damit für Bolivien und Peru zwar gesichert, aber bedeutet eine finanzielle Herausforderung, die nötigen Kinderkrippen, Schulen, und Ausbildungsplätze zu errichten, das Personal dafür auszubilden, und die zahlreichen, armen Großfamilien zu unterstützen. Umso wichtiger ist dort die Arbeit von Plan, durch unsere Spenden und Kinderpatenschaften finanziert. Wie auch bei früheren Projektreisen haben wir gesehen, welche Schwierigkeiten die Plan-Mitarbeiter vor Ort zu überwinden haben, und dennoch unermüdlich dabei sind. Sie verdienen wahrlich unsere volle Unterstützung!“

Peter Wolf, Peter Wolf Kinderhilfe Stiftung



## Plan-Projekt in Peru: Business-Skills für Mädchen und Jungen aus ländlichen Gemeinden

**Ziel:** Ein Drittel der peruanischen Familien lebt in Armut. Während der Mindestlohn in Peru bei 145 Euro liegt, beträgt der durchschnittliche Monatslohn in der Projektregion Piura nur etwa 80 Euro. Mit dem Projekt werden die Lebensqualität und die wirtschaftliche Situation der Familien dauerhaft verbessert. Kinder und Jugendliche erwerben wirtschaftliche Kenntnisse. Bereits im Grundschulalter lernen sie mehr zum Thema Sparen und Geld.

**Teilnehmer:** 4.000 Schülerinnen und Schüler zwischen sechs und 18 Jahren profitieren direkt von den Projektmaßnahmen. 200 Lehrkräfte sowie 20 Schuldirektoren nehmen an einem Trainingsprogramm teil.

**Laufzeit:** März 2013 bis August 2015

**Budget:** 100.000 Euro



# Bühne frei für Engagement

## Internationales Stiftertreffen in Baden-Baden

**Mehr als 300 Gäste kamen am 6. April im Baden-Badener Festspielhaus zusammen. Das größte deutsche Konzerthaus öffnete seine Türen an diesem Tag für das Plan Stiftungszentrum. Doch nicht Musik stand an diesem Tag im Fokus: Stifter, Unterstützer und Projektteilnehmer sowie Plan-Mitarbeiter stellten ihr Engagement vor.**

Prinz Dr. Asfa-Wossen Asperate eröffnete mit seinem Impulsvortrag die Veranstaltung. Er beleuchtete die Herausforderungen, denen sich der afrikanische Kontinent zukünftig stellen muss, und zeichnete zugleich ein hoffnungsvolles Bild: „Es gibt noch viel ungenutztes und unerkanntes Potential. Besonders die Menschlichkeit des afrikanischen Kontinents ist einer der kostbarsten Schätze Afrikas. Diese müssen wir dringend bewahren“.

Ein Beispiel für dieses Potential ist die Erfolgsgeschichte von Tirivashe Simango aus Sambia. Die 19-Jährige ist durch ein Plan-Projekt Mitglied einer Spargruppe geworden. Dort lernte sie, mit Geld umzugehen, Buchhaltung zu führen und so ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften. Mittlerweile hat sie ein Milchgeschäft eröffnet und unterstützt so ihre Familie. Mwape Mulumbi, Plan Sambia, ist begeis-

tert von dem Engagement der Spargruppen. „Unser Land ist wunderschön, doch die Mehrheit lebt weiterhin in bitterer Armut“, sagt die Programmkoordinatorin. „Jugendlichen und vor allem jungen Mädchen wirtschaftliche Kompetenzen zu vermitteln, ist ein wirksames Mittel, um etwas zu verändern.“

Die Herausforderungen in Lateinamerika schilderte Veronica Zambrano, Programmkoordinatorin von Plan Ecuador: „Viele Kinder haben noch immer keinen Zugang zu Bildung und keine Perspektive, Gewalt, besonders sexuelle Gewalt, ist weit verbreitet, Mädchen werden früh schwanger“, zählt sie nur einige Probleme auf.

Neben den internationalen Projekten wurde an diesem Tag auch das Hamburger Bildungsprojekt „Fit mit Plan für die Zukunft“ vorgestellt. Greta Ulrich und Burak Kilinc berichteten, wie sie Dank der Projektteilnahme ihren Ausbildungsplatz gefunden haben.

All diese Aktivitäten sind nur durch den stetig wachsenden Kreis aus Unterstützern und Stiftern möglich. Wie vielfältig die Motivation der Engagierten ist, wurde auf der Bühne deutlich. Stifterinnen und Unterstützer diskutierten die Wege des Engagements, schilderten eigene Erlebnisse der Stiftungsarbeit und verdeutlichten, wie wenig es braucht, um schon viel in den Ländern zu bewegen.

Den musikalischen Rahmen boten das Jugendorchester Kosi Strings aus der Schweiz sowie Robeat, deutscher Vizemeister im Beatboxen. Der Kabarettist Christoph Sonntag bewies abschließend seinen bekannten Wortwitz und seine schnelle Zunge.

Aus diesem besonderen Tag ist ein kurzer Film entstanden, der die schönsten Momente festhält. Sie finden diesen auf unserer Homepage unter „Aktuelles“.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Gästen und Helfern, die das Stiftertreffen zu einem außergewöhnlichen Tag gemacht haben, und freuen uns auf unser nächstes Stiftertreffen mit Ihnen in 2015!



Projektteilnehmer unter sich: Greta und Burak mit Tirivashe aus Sambia.



In den Pausen tauschten sich die Stifter und Unterstützer intensiv aus.



Die jungen Talente des Jugendorchesters Kosi Strings aus Zürich.

# Post-2015-Agenda

## Armut und Hunger endgültig beenden – Die neue globale Entwicklungsagenda nach 2015

**In weniger als 1000 Tagen läuft die Frist für die Millenniumsentwicklungsziele (MDGs) ab. Die acht Entwicklungsziele der Vereinten Nationen wurden im September 2000 von 189 Mitgliedsstaaten verabschiedet, um extreme Armut bis 2015 zu halbieren. Sie hat die Entwicklungspolitik im vergangenen Jahrzehnt maßgeblich geprägt. Nun steht die Weltgemeinschaft vor der Herausforderung, aus den Schwächen der MDGs zu lernen und eine neue globale und nachhaltige Entwicklungsagenda zu formulieren.**

Dieser Prozess wurde und wird noch von zahlreichen nationalen und regionalen Konsultationsprozessen, an denen auch die Zivilgesellschaft beteiligt ist, begleitet. Die Vereinten Nationen haben hierzu ein Expertengremium (High-Level Panel of Eminent Persons on the Post-2015 Development Agenda, HLP), dem unter anderem Altbundespräsident Horst Köhler angehört, berufen und eine weitere UN-Arbeitsgruppe damit beauftragt, konkrete Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals (SDGs)) zu formulieren.

Seit dem 30. Mai 2013 liegt der Bericht des Expertengremiums HLP vor – mit Empfehlungen für eine zukünftige Post-2015-Agenda, der auch dem UN-Generalsekretär, Ban Ki-moon, übergeben wurde. Anders als die Millenniumsentwicklungsziele soll das Leitmotiv der Post-2015-Agenda eine globale Partnerschaft sein, die Entwicklungs- und Nachhaltigkeitsziele in einem gemeinsamen Zielsystem zusammenbringen soll. Der Bericht fordert einen Paradigmenwechsel: weg von einer reinen Entwicklungsagenda - hin zu einer globalen Agenda, in der Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländer in Verantwortung stehen. Die

globale Transformation umfasst fünf Leitsätze und benennt zwölf Ziele, die auf die MDGs aufbauen:

- Hunger und Armut weltweit beseitigen und allen Menschen einen würdevollen Lebensstandard ermöglichen. Aufbauend auf die MDGs bezieht der Bericht Ungleichheit mit ein.
- Wohlstand für alle, ohne die planetaren Grenzen zu überschreiten, muss ökologisches Wirtschaften einschließen. Dazu gehören nachhaltiger Konsum- und Produktionsmuster. Entwicklungs- wie auch Schwellenländer tragen bei ihrem künftigen Wachstum Verantwortung und setzen auf umweltverträgliche Technologien.
- „Wachstum um jeden Preis“ ablösen durch eine menschenwürdigere Arbeit, insbesondere für Jugendliche.
- Frieden schaffen und rechenschaftsfähige Institutionen stärken. Dazu gehören gute Regierungsführung, Zugang zu Justiz, Freiheit vor Diskriminierung und Verfolgung sowie politische Partizipation.
- Leitmotiv der Post-2015-Agenda soll eine neue globale Partnerschaft sein, die sich durch eine gemeinsame Wertegrundlage und eine Kooperation auf Augenhöhe auszeichnet.

Der Bericht berücksichtigt den Schutz von Kindern vor jeglicher Gewalt, setzt sich für die Gleichberechtigung der Geschlechter ein und betont die Bedeutung von Geburtenregistrierung für gute Regierungsführung. Gerade für diese Themen hat sich das Kinderhilfswerk Plan International im Rahmen seiner Anwaltschaftsarbeit stark gemacht und begrüßt daher die Ergebnisse des Berichts.

Im September wird sich die UN-Generalversammlung nicht nur mit dem HLP-Bericht befassen, sondern auch mit dem bis dahin vorgelegten Bericht der SDG-Gruppe, und höchstwahrscheinlich beide zusammenfassen.



Samia Kassid, Referentin Plan International Deutschland für Kinderrechte und entwicklungspolitische Kommunikation: Sie arbeitet zu den Kinderrechtsverletzungen, der Umsetzung der Kinderrechtskonvention sowie zu Aspekten des Kinderschutzes und des Kinderrechtsansatzes.

Zu ihren weiteren Aufgaben gehören die Anwaltschaftsarbeit sowie die Betreuung von Publikationen und Aktionen.



# Ihr Einsatz zählt – ob in Deutschland oder im Ausland

## Die Vielfalt des Engagements

Von Lea Ferno

**Stiftungen zeichnen sich in der Regel durch ihr hohes Engagement aus. Meist setzen sie sich für Zielgruppen hier in Deutschland ein, beispielsweise Kulturförderung, lokale Bürgerstiftungen oder Förderung benachteiligter Jugendlicher. Das Ausland erscheint zunächst weit weg.**

Und doch – ist es nicht auch interessant über den Tellerrand zu schauen, sich mit den Problemen der (Einen) Welt auseinanderzusetzen? Wo kommt eigentlich meine Jeans her und wurde sie vielleicht von einem Kind hergestellt, das eigentlich zur Schule gehen sollte? Häufig ist es eine Reise in ein so genanntes Entwicklungsland, die bei einem Stifter oder einer Stifterin Fragen aufwirft und einen starken, bleibenden Eindruck hinterlässt.

### Engagement Global: Berater und Unterstützer

Wer sich national oder international engagieren möchte, erhält bei Engagement Global Beratung und Unterstützung. Wie erstelle ich einen Projektantrag, kann ich einen Verein unterstützen, mich vernetzen und von den Erfahrungen der anderen profitieren? Privatpersonen, Stiftungen und Vereine, kleinere Initiativen, Kommunen und auch Unternehmen der Wirtschaft können sich beraten lassen und informieren, vernetzen oder Fördermittel über eines der verschiedenen Förderprogramme beantragen.

Die Beratungsstelle für private Träger in der internationalen Zusammenarbeit (Bengo) lotst Vereine oder Stiftungen durch die komplexen Förderrichtlinien und hilft bei der Antragsstellung. Das Aktionsgruppenprogramm (AGP) unterstützt kleine Projekte und Aktionen der

entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit mit Zuschüssen bis zu 2.000 Euro. Auch das Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung (FEB) unterstützt Projekte in Deutschland, die lebensnah und anschaulich über entwicklungspolitische Themen aufklären und zeigen, wie man sich engagieren kann.

### Zukunft braucht Erfahrung – von Jung und Alt!

Der Senior Experten Service (SES) – die Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit – ist die führende deutsche Ehrenamts- und Entsendeorganisation für Fach- und Führungskräfte im Ruhestand. Er bietet interessierten Menschen die Möglichkeit, ihre Kenntnisse und ihr Wissen an andere im Ausland und in Deutschland weiterzugeben. Als ehrenamtlich tätige Senior Experten fördern sie die Aus- und Weiterbildung von Fach- und Führungskräften. Sie leisten Hilfe zur Selbsthilfe - und damit einen wichtigen Beitrag, ein Stück Zukunft zu sichern. Ein System, von dem alle Beteiligten profitieren. Weitere Informationen finden Sie unter [www.ses-bonn.de](http://www.ses-bonn.de)

Mit dem Programm „Bildung trifft Entwicklung“ erzählen ehemalige Fachkräfte anschaulich von ihren Erlebnissen, um damit einen lebendigen Zugang zu globalen Fragen zu ermöglichen. Sie gehen zum Beispiel in Schulen, Kindergärten oder auch Firmen, um dort lebensnah von ihren Erfahrungen zu berichten. Stiftungen können diese Referenten ebenfalls einladen, um ihre Mitarbeiter zu schulen.

Auch das ASAprenuers Programm ist interessant. Studierende und junge Berufstätige zwischen 21 und 30 Jahren absolvieren einen dreimonatigen Aufenthalt

in einer deutschen Stiftung oder einem Unternehmen und gehen anschließend für weitere drei Monate in eine Partnerorganisation nach Afrika, Asien, Lateinamerika oder Südosteuropa. Die Nachwuchskräfte erlangen durch das Programm Führungskompetenzen für Nachhaltigkeit in der Wirtschaft.

### Vision von Engagement Global

Engagement Global setzt sich für eine Gesellschaft ein, die weltweit allen gleichen Chancen für die Entfaltung ihrer Potenziale, Mitwirkung an Entscheidungen und Zugang zu Ressourcen bietet. Engagement Global arbeitet im Auftrag der Bundesregierung und wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziert. Mit dem Ministerium teilt Engagement Global das Ziel, mehr Bürgerinnen und Bürger für entwicklungspolitisches Engagement zu gewinnen.



Lea Ferno, Engagement Global, Stabstelle Kommunikation und Veranstaltung ([www.engagement-global.de](http://www.engagement-global.de)).

# Haus der Philanthropie eröffnet in Hamburg

## Mehr bürgerschaftliches Engagement im norddeutschen Raum

Zwei Jahre ist es her, da erwarb die Stiftung Hilfe mit Plan die Immobilie in Hamburg-Barmbek – als sichere, finanzielle Anlage für die Zukunft. Nach einer intensiven Umbauphase konnten alle Mitarbeiter im Juni wieder zurück in das Gebäude ziehen und ihre Arbeit in einer ganz neuen, kreativen Arbeitsatmosphäre aufnehmen. Einhergehend mit der energetischen Grundsanierung und Modernisierung feierte Plan Deutschland e.V. und das Plan Stiftungszentrum Ende August die Eröffnung des Hauses als Haus der Philanthropie.

Am 29.08. kamen rund 200 Gäste zur Eröffnungsfeier nach Hamburg. Hamburgs Bürgermeister Olaf Scholz weihte das Haus offiziell ein und gratulierte zum Erfolg. Bundesentwicklungsminister Dirk Niebel begrüßte in seinem Impulsvortrag das Konzept und die vertiefende Förderung von Engagement.

Das Haus der Philanthropie ist zukünftig nicht nur Sitz des Vereins und des Plan Stiftungszentrums. Die Konferenzräume sind vielfältig nutzbar und stehen als Veranstaltungsräume anderen Organisationen, Stiftungen und Vereinen zur Verfügung. Ziel ist die Förderung von bürgerschaftlichem Engagement,

der Austausch von Ideen und die Vernetzung der Engagierten – ein Haus mit viel Potential für die Zukunft.

**Sie haben Ideen für eigene Veranstaltungen?  
Möchten das Haus der Philanthropie weiterempfehlen?  
Kommen Sie auf uns zu – 040 / 611 40 170.  
Mehr Informationen unter [www.haus-der-philanthropie.de](http://www.haus-der-philanthropie.de).**

HAUS DER PHILANTHROPIE



© Friedrun Reinhold

Die feierliche Eröffnung durch den Ersten Bürgermeister Olaf Scholz.

## Filmprojekt: „Kamlahari- die verschenkten Töchter Nepals“

Am 11.Oktober um 18.25 Uhr auf Arte

Nach dem Buch „Sklavenmädchen“ von Nathalie Schwaiger, haben die Autorin und ihr Bruder Christoph Schwaiger 2011 ein neues Projekt gestartet. Entstanden ist der einfühlsame Dokumentarfilm „Kamlahari – verschenkte Töchter Nepals“. Der Film erlaubt tiefe Einblicke in das Leben der drei Protagonistinnen Urmila, Sirsana und Soba und begleitet diese im Alltag. Alle drei sind ehemalige Kamalari-Mädchen; Mädchen, die in einer Form moderner Leibeigenschaft leben und arbeiten müssen. Anlässlich des Welt-Mädchentags läuft der Film am 11.10. auf Arte. Außerdem werden die beiden Filmemacher den Film im Dezember auf dem Kathmandu Filmfestival zeigen. Ein wichtiges Zeichen in Hinblick auf die Unruhen der letzten Monate in Kathmandu: Nachdem mehrere Kamalari-Mädchen unter mysteriösen Umständen gestorben waren, gingen zahlreiche Ex-Kamalari im Juni auf die Straße. Sie forderten die Aufklärung der Vorfälle sowie Sicherheit und Resozialisierung für ehemalige Kamalari. Bei den Demonstrationen kam es zu schweren Ausschreitungen. Viele Mädchen wurden verletzt und festgenommen. Mittlerweile hat sich die Situation wie-

der beruhigt, die Regierung hat Zugeständnisse gemacht: Die Mütter der Opfer erhalten eine Entschädigung, die Tradition der Kamalari soll offiziell abgeschafft werden.



Im Straßentheater klären Mädchen über die Kamalari-Tradition auf.

# Das Stifterinterview

Bernd Oesinghaus (Martina Oesinghaus Stiftung „Kinder Afrikas“) im Gespräch mit der Stifter Post

## Was war Ihre Motivation, eine Stiftung zu gründen?

1996 habe ich meine erste Plan-Patenschaft aufgenommen, der kleine Farma aus Burkina-Faso. Im Vorfeld hatte ich mich intensiv über seriöse Organisationen informiert, die ihren Schwerpunkt auf Kinderhilfsprojekte in benachteiligten Gegenden der Welt legen.

Als meine Frau Martina 2004 plötzlich starb, habe ich mir Gedanken gemacht, wie ich unser gemeinsames Interesse für die Kinder dieser Welt dauerhaft umsetzen kann.

Da wir beide keine Kinder haben und mit Plan bereits gute Erfahrungen gemacht hatten, lag die Gründung einer Stiftung nahe - auch im Hinblick darauf, ein späteres „Vererben“ sinnvoll vorzubereiten.

## Welchen Fokus hat Ihre Stiftungsarbeit?

Da ich bereits als Kind ständig Reisen durch Afrika unternommen habe - mit dem Bleistift im Diercke-Weltatlas - kam für mich als Förderschwerpunkt nur Afrika in Frage. In kindlicher Naivität übte immer das damalige Ober-Volta, heute Burkina Faso, eine große Faszination auf mich aus, ein Land nahe der Sahara, ohne Zugang zum Meer. Ich kannte bereits als Zehnjähriger die größten Städte Ouagadougou und Bobo Dioulasso. Deshalb habe ich bisher besonders Projekte in Burkina-Faso gefördert.

## Was konnten Sie mit Ihren Projekten bewegen?

Zwei Jahre habe ich das Projekt „Stipendien für Mädchen und junge Frauen“ in Burkina Faso unterstützt. 2011 habe ich mich

in Sambia engagiert. Dort lag der Schwerpunkt auf dem Thema Mädchenbildung. Seit dem letzten Jahr unterstütze ich wieder die Projektarbeit in Burkina Faso, dort wird die Grundschulbildung für Mädchen verbessert.

In diesem Jahr habe ich anlässlich meines „runden“ Geburtstags den Gästen das neue Projekt „Spargruppen im ländlichen Chadiza“ in Sambia vorgestellt. Mit dem Spendenerlös werden wir in der Lage sein, fünf neue Spargruppen zu schulen.



Der Stifter Bernd Oesinghaus.

## Welche zukünftigen Aktivitäten planen Sie mit Ihrer Stiftung?

Nachdem ich nun nicht mehr berufstätig bin, möchte ich meine Stiftungsarbeit weiter intensivieren und ausbauen. Nachdem ich auf dem letzten Stiftertreffen in Baden-Baden soviel positive Resonanz über die durchgeführten Stifterreisen erhalten habe, plane ich für 2014 die Teilnahme an einer Stifterreise, vorzugsweise nach Sambia, um mich von dem zuletzt unterstützten Projekt selbst überzeugen zu können.

# Stifterin in Mitarbeiterzeitung

Andrea Jahnel stößt Engagement an

Über ihre Patenschaft in Indien kam Dr. Andrea Jahnel 2009 auf die Idee, eine eigene Stiftung zu gründen. Ihr Patenkind Shanti fördert Andrea Jahnel weiterhin, darüber hinaus konnte sie bereits das Grundstockvermögen ihrer Stiftung verdoppeln. Ihr Engagement kommt besonders Mädchen und Frauen zugute. Ihnen möchte die Stifterin Bildung zugänglich machen und bessere Lebensbedingungen ermöglichen. Dieses beispielhafte Engagement verdient Respekt, dachten sich auch die Kollegen von Andrea Jahnel. In der letzten Ausgabe der Mitarbeiterzeitung Daimler INSIDE wurden die Stifterin und ihre Stiftung vorgestellt, um so noch weiteres Engagement anzustoßen.





# Plan Stiftungszentrum

## Stiften mit Plan!

### Verleihung Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte

Zum zweiten Mal wird am **10. Oktober** der Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte vergeben. Nach dem erfolgreichen Start im vergangenen Jahr, gab es auch in diesem Jahr zahlreiche spannende, berührende Artikel und Reportagen – keine einfache Entscheidung für die Jury. Einen Tag vor dem Welt-Mädchentag wird der Preis in Berlin überreicht. Er zeichnet Journalisten und Jugendliche aus, die sich besonders für die Rechte von Kindern einsetzen.

### Hamburger Stiftungstage im Oktober

Die Hamburger Stiftungstage finden in diesem Jahr vom **16.-19. Oktober** statt. So lädt das Plan Stiftungszentrum am **17. Oktober ab 17.30 Uhr** nach Hamburg-Barmbek ein: „Schiss vor Schule? Zukunftsplan, wo bist du? Wann ist ein Mann ein Mann? Projektarbeit reagiert auf viele Problemfelder!“ – in diesem Sinne wird die Projektarbeit der Plan-Stiftungen in Deutschland vorgestellt. Teilnehmer und Mitarbeiter aus den Projekten zeigen Filme, präsentieren Workshopelemente und Methoden. Moderiert wird die Veranstaltung von Mitgliedern des Jugendbeirats.



### Projektreisen 2014

Das Plan Stiftungszentrum bietet im kommenden Jahr zwei Reisen an. Die erste Reise wird Interessierte Mitte Mai ins

südliche Afrika, nach Sambia, führen. Plan bemüht sich in dem Binnenstaat um eine Verbesserung bzw. Ausweitung von Bildung, besonders von Mädchen. Die sambischen Plan-Mitarbeiter werden den Reisenden Schulen und Wohnheime zeigen, die Arbeit einer Gesundheitsstation verdeutlichen und Spargruppen besuchen. Sie geben Einblicke in die Herausforderungen und Chancen des Landes.

Im Herbst wird die Möglichkeit bestehen, mit dem Plan Stiftungszentrum nach Asien zu reisen. Mehr Informationen und genauere Daten finden Sie beizeiten auf unserer Homepage.



### Umstellung auf das SEPA-Zahlungsverfahren ab Februar 2014

Ab dem **1. Februar 2014** ändert sich europaweit die Bankzahlung. Ziel ist eine Vereinheitlichung im Euro-Zahlungsverkehrsraum. Auch im Plan Stiftungszentrum werden die Kontodaten entsprechend angepasst und auf das SEPA-Verfahren umgestellt. Sollten Sie Fragen zu der Umstellung haben, kommen Sie gerne auf uns zu.

**Mehr Informationen finden Sie unter „Aktuelles“ auf unserer Homepage [www.plan-stiftungszentrum.de](http://www.plan-stiftungszentrum.de)**

### Die nächste Stifter Post erscheint im Dezember 2013

#### Impressum:

Herausgeber: Stiftung Hilfe mit Plan  
Bramfelder Straße 70  
22305 Hamburg

Verantwortlich: Kathrin Hartkopf, Dr. Werner Bauch  
Redaktion: Samia Kassid, Vanessa Lerch, Lena Lüdemann,  
Kerstin Schaad

Schlussredaktion: Vanessa Lerch  
Design: FabianBrandDirection®  
[www.branddirection.com](http://www.branddirection.com)

Druck: Lehmann Offset Druck GmbH Norderstedt

Haben Sie Fragen zum Thema Stiftung? Möchten Sie uns Anregungen zur Stifter Post geben?  
Kathrin Hartkopf steht Ihnen gern zur Verfügung.



**Tel.: 040 / 611 40 - 170**

**Fax: 040 / 611 40 - 258**

[info@plan-stiftungszentrum.de](mailto:info@plan-stiftungszentrum.de)

[www.plan-stiftungszentrum.de](http://www.plan-stiftungszentrum.de)